

Fragen und Antworten zum neuen Kleingruppenkonzept

Darf meine Gruppe so weitermachen wie bisher?

Ja, sie darf genauso weitermachen wie bisher, wir wünschen uns aber, dass alle bestehenden Gruppen sich in das neue System integrieren. Wir können aber nicht verhindern, dass trotzdem ein „Wildwuchs“ an Gruppen existiert oder entsteht, die sich nicht in das Konzept integrieren wollen, Das fänden wir sehr schade, wir sind aber nicht beim Militär oder in einer Firma, sondern in einer Freikirche, in der alles auf Freiwilligkeit und Vertrauen aufbaut.

Die Integration bedeutet, du schreibst als Leiter bis zum August eine Zusammenfassung, ein Profil, von dem, was deine Gruppe ausmacht: Wie heißt deine Kleingruppe? Wann, wo und wie oft trifft ihr euch? Welche Zielgruppe hast du mit deiner Gruppe? Wie läuft ein Gruppenreffen ab oder welche verschiedenen Abläufe gibt es? Welches Ziel willst du mit deiner Gruppe in den nächsten 3, 6 und 12 Monaten erreichen bzw. welche Themen willst du behandeln? Welche Regeln gibt es in deiner Gruppe? Gibt es eine Ober- bzw. Untergrenze von Teilnehmern? Ein Foto von dir bzw. vom Leitungsteam oder der gesamten bereits bestehenden Gruppe machen.

Muss ich als Leiter einer bestehenden Gruppe an einer Schulung teilnehmen?

Du musst nicht, ich würde es dir aber empfehlen, um zum einen das Konzept besser zu verstehen und auch um deine Kompetenzen als Kleingruppenleiter zu erweitern bzw. aufzufrischen. Leiter, die eine neue Gruppe starten wollen, sollen auf jeden Fall an einer Schulung teilnehmen und bekommen auch ein Feedback und persönliche Empfehlung für ihren Plan.

Muss jede Gruppe nach einem Jahr spätestens aufhören?

Nein, sie muss nicht, aber folgende Vorgehensweise schlagen wir vor und wäre wünschenswert: Möchtest du dein Kleingruppe nach einem Jahr weiterführen, überarbeitest du dein Profil und forderst die Teilnehmer deiner Kleingruppe auf, sich neu zu überlegen, ob sie weiterhin an der Gruppe teilnehmen wollen. Die Gruppe wird neu auf der Homepage und in der Übersicht im Foyer angeboten. Die Teilnehmer müssen sich dann neu anmelden für ein weiteres Jahr. Ermutige deine Teilnehmer nach einem Jahr entweder zu überlegen selbst eine Gruppe zu starten (wenn du sie für geeignet hältst) oder sich umzuschauen, ob eine andere Gruppe für sie dran wäre. Gewachsene Beziehungen müssen nicht aufgebrochen werden, wenn ein Gruppe aufhört. Teilnehmer können zusammen in andere Gruppen wechseln oder eine neue Gruppe starten.

Was ist eine Kleingruppe und was ist keine Kleingruppe?

Eine Kleingruppe ist eine Gruppe, in der es Austausch untereinander und Gebet miteinander und füreinander gibt. Jesus soll im Zentrum stehen und jeder soll sich persönlich einbringen und beteiligen. Das Wort Gottes und sein Auftrag sollen die Grundlage für die Ziele der Gruppe sein. Eine Gebetsgruppe ist also auch eine Kleingruppe. Interessensgruppen, in denen nicht das Gebet und Austausch im Vordergrund stehen, sondern gemeinsame Aktivitäten oder Hobbies können auch Kleingruppen sein, die besonders evangelistisch interessant sind, aber auch Beziehungen innerhalb der Gemeinde fördern. Sie werden mit in das Konzept aufgenommen, aber gesondert aufgeführt.

Eine geschlossene Gruppe, die ausschliesslich gezielte Aufgaben innerhalb oder außerhalb der Gemeinde wahrnimmt ist zwar auch oft in diesem Sinne eine Kleingruppe, wir nennen sie aber Dienstgruppen, wie z.B. der Ältestenrat, der Rangerrat, der MAK und andere. Sie werden nicht mit in das Konzept aufgenommen. Für manche Leiter und Teilnehmer ist die Zugehörigkeit zu einer

Dienstgruppe ausreichend. Zu einer solchen Gruppe kann man sich nicht anmelden, sondern in eine solche Gruppe wird man berufen.

Eine Gruppe, die ausschliesslich aus Vortrag oder aus Lobpreis und Vortrag besteht oder nur im konfrontativen Stil abläuft ist keine Kleingruppe, sondern eine Veranstaltung, auch wenn sie regelmäßig stattfindet, darin wollen wir sie auch unterscheiden. Sie wird nicht mit in das Kleingruppenkonzept aufgenommen.

Es gibt Mischformen, wie der Alphakurs oder die Werkstatt für Seelsorge, die sowohl Veranstaltungs- bzw. Schulungscharakter haben, aber auch Elemente einer Kleingruppe. Solche Gruppen bzw. Angebote können im Konzept aufgenommen werden, aber werden besonders gekennzeichnet.

Können Teilnehmer auch außerhalb des Anmeldezeitraums dazu kommen?

Die Regeln für die Kleingruppe legt jeder Leiter zu Beginn der Gruppe fest. Entscheidet er, dass die Gruppe nach Anmeldung in der Zusammensetzung unverändert bleiben soll, dann können sich danach keine Leute mehr anmelden, die Gruppe erscheint weiter in der Übersicht, aber ist geschlossen. Ebenso, wenn eine Obergrenze an Teilnehmern erreicht wurde. Andere Gruppen können die Obergrenze offen lassen oder auch die Anmeldung während der Laufzeit ihrer Gruppe zulassen. Diese Gruppen werden nicht geschlossen.

An welchen Orten und zu welchen Zeiten treffen sich Kleingruppen?

Orte und Zeiten von Kleingruppen sollten sehr vielfältig sein. Die Räume der Friedenskirche stehen zur Verfügung, auch die Räume im Spitalmühlweg 1 (Kalfriräume) und müssen über churchtools gebucht werden. Kleingruppen können sich in Privathäuser oder in öffentlichen Gebäuden treffen. Kleingruppen können als Gebetsgruppen in der Früh, Frühstückstreffen, Treffen am mittag, am nachmittag, zu verschiedenen Zeiten am Abend und allen Wochentagen stattfinden. Je vielfältiger, desto besser, um möglichst viele innerhalb und außerhalb der Gemeinde zu integrieren.